

MITTEILUNGEN FÜR HELLERAU



127. Ausgabe | Mai 2021

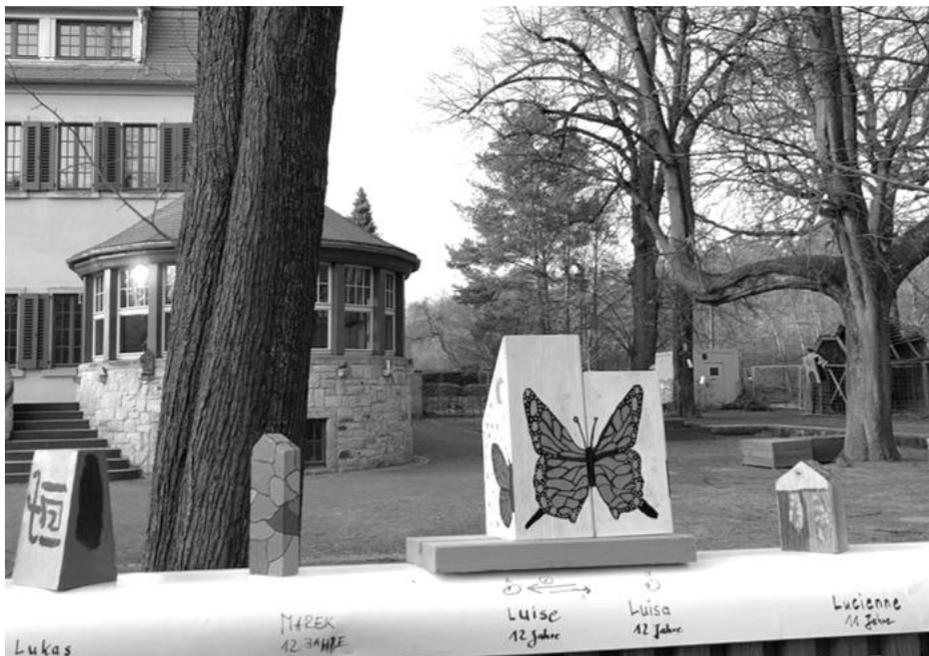
Herausgeber: Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

LIEBE HELLERAUER,

auch wenn die Sonne sich in den letzten Wochen etwas schwer tat: Das Grün bricht aus den Zweigen und das Leben wird wieder bunter. Die Waldschänke zeigt sich mit neuen, leuchtend blauen Fensterläden und ist überdies mit vielgestaltigen farbigen Hinguckern geschmückt. Die Idee, Holzreste kreativ zu gestalten, stammt von Dirk Wand vom Bürgerzentrum Waldschänke. Wie gut sie in Hellerau ankam, ist augenfällig. Zwei junge Mädchen berichten:

Wir sind durch die Plakate auf das Kunstprojekt an der Waldschänke aufmerksam geworden. Jeder kann sich Holzklötze auswählen, um sie zu gestalten. Da wir beste Freundinnen

sind, wollten wir nicht jeder allein einen Klotz bemalen, sondern zwei zusammengehörige machen. Deswegen haben wir uns zwei zueinander passende Klötze ausgesucht. Für das



Schmetterlingsdesign haben wir uns aus zwei Gründen entschieden, einerseits sind sie für uns ein Symbol für den Frühling, und dann haben sie ja zwei Flügelseiten. Das ist der Grund, weswegen wir dachten, dass wir jeweils eine Schmetterlingsseite auf den einen Klotz und die andere passend dazu auf den anderen malen. Dadurch erhielten wir Partnerklötze. Durch Drehen der einzelnen Klötze kann man immer neue Schmetterlinge erkennen. Dass das auch auf dem Zaun der Waldschänke funktioniert, ist super. Wir hatten beim Designen

und Bemalen der Klötze viel Spaß zusammen. Es war eine schöne Abwechslung während des Homeschoolings. Auf dem Zaun der Waldschänke und rund um die Waldschänke sind viele andere bemalte Klötze zu finden. Wer auch Lust hat einen Klotz zu gestalten, findet sicher noch welche an der Waldschänke, denn es bleiben immer neue Klötze bei Renovierungsarbeiten übrig. Jeder kann seinen eigenen Klotz individuell gestalten, aber zu zweit ist es definitiv lustiger.

Luise Trogisch & Luisa Ewert

WEGE IN HELLERAU

Flickenteppiche, Schotterpisten und kein Ende?

Alle Jahre wieder: Vom Eise befreit sind Straßen und Wege – und Löcher tun sich auf. Die Flickenteppiche auf vielen Hellerauer Straßen und Wegen harren der abermaligen Reparatur. Aber wäre es nicht endlich an der Zeit, wenigstens einige der wichtigen Straßen und Wege – z. B. den Hellerauer Markt – einmal einer grundlegenden Sanierung zu unterziehen, statt immer neue, hässliche Flicker aufzubringen? Das Blättl hat nachgefragt bei den beiden Stadtbezirksbeiräten von der FDP, Dr. Silke Müller und Torsten Pötschk, die sich dieses Thema bei der letzten Wahl ja besonders auf die Fahnen geschrieben hatten (s. Blättl Nr. 120, August 2019). Wir erfuhren zum Stand der Dinge Folgendes: Während es bis vor wenigen Jahren keine Möglichkeit für den Stadtbezirksbeirat (früher Ortsamtsrat) gab, auf die Straßensanierung Einfluss zu nehmen, ist das heute etwas anders: Die Beiräte

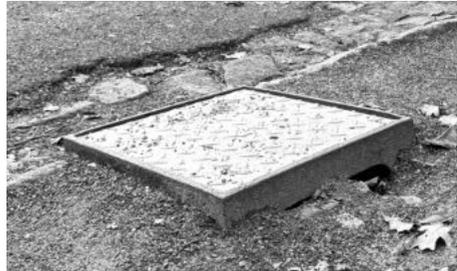
können jetzt mit den ihnen jährlich zur Verfügung stehenden Mitteln nicht nur Projekte von Vereinen u. ä. fördern, sondern auch Straßener- oder Wegesaniierungen, die auf einer Prioritätenliste der Stadt stehen, nach vorn schieben, also durch Einsatz von Eigenmitteln eine frühere Realisierung erreichen als von der Stadt geplant. Probleme tun sich für Hellerau allerdings in mehrerlei Hinsicht auf: Zum einen wurden die Mittel im vergangenen Jahr coronabedingt um 50 % gekürzt und für 2021 werden nur 80 % der eigentlich geplanten Mittel (das sind insgesamt für den gesamten Stadtbezirk Klotzsche 225.000 Euro) zur Verfügung stehen. Zum anderen stehen derzeit weder der Hellerauer Markt noch der Heideweg überhaupt auf der Prioritätenliste der Stadt. Nach Auskunft des Straßen- und Tiefbauamts sieht man derzeit keinen Handlungsbedarf. Dahinter steht nach Vermutung von Torsten



Pötschk die Befürchtung, dass es mit einer Sanierung der Asphaltdecke nicht getan sein wird. Unter dem Asphalt befindet sich nämlich noch der alte Pflasterbelag aus den Gründungszeiten der Gartenstadt. Eine Generalsanierung inklusive der Erneuerung der darunter liegenden Medien wäre also ein größeres Unterfangen, für das schlicht keine Gelder vorhanden sind. Immerhin hat die Stadt auf eine aktuelle Anfrage zum Hellerauer Markt signalisiert, für eine Vorortbegehung zur Verfügung zu stehen. Dieses Angebot sollten die Hellerauer nutzen, denn nur, wer immer wieder nachbohrt, kommt irgendwann auf die Prioritätenliste. Und vielleicht gibt es ja doch die Möglichkeit einer kleinen Lösung, nämlich vorerst wenigstens die Asphaltdecke im Bereich Apotheke bis zum Marktbäcker zu erneuern.

Gute Nachrichten gibt es immerhin in Bezug auf die Erneuerung von Fußwegen: Am Kurzen Weg haben die Bauarbeiten (einschließlich Straße) begonnen, wenngleich sie derzeit unterbrochen sind – nach Auskunft der Stadt wegen notwendiger Anpassungsarbeiten, um den Belangen der Verkehrssicherheit

und des Denkmalschutzes gerecht zu werden. Hier sollte übrigens zunächst nur eine Seite erneuert werden. Erst auf Intervention zahlreicher Anlieger wurden die Maßnahmen kurzerhand auf den Fußweg entlang der Reihenhäuser auf der anderen Straßenseite erweitert. In der Straße Beim Gräbchen wird der Abschnitt von der Karl-Liebknecht-Straße bis zum Schänkenberg voraussichtlich 2022 endlich saniert. Auf der Prioritätenliste steht auch der Fußwegabschnitt am Heideweg neben dem Gondler, der derzeit einer Schotterpiste gleicht und obendrein gefährlich aus dem Boden herausstehende Gullideckel und Regenabflussrinnen aufweist. Leider nicht enthalten ist die Verlängerung dieses Fußweges hin



zum Talkenberg, der ebenfalls kaum begehbar ist, schon gar nicht mit Kinderwagen oder Rollstuhl. So bleibt die Wegesanierung in Hellerau auf mittlere Sicht wohl weiter Flickwerk – auf das die Bürgerschaft allerdings durchaus Einfluss nehmen kann, frei nach dem Motto: Steter Tropfen höhlt den Stein!

Information: Zuständig für Hellerau ist die Abteilung Straßeninspektion III, Telefon: 4881981,

E-Mail: strassen-tiefbauamt-dresden.de

Katrin Haller

BACKEN MIT LEIDENSCHAFT

Der Hellerauer Marktbäcker feiert Jubiläum

Unglaublich, wie die Zeit vergeht! Es ist schon wieder zehn Jahre her, dass das Ehepaar Eckert den Bäckerladen auf dem Markt übernahm und mit Schwung in die Produktion von vielen Sorten Brot und Brötchen, Kuchen und Keksen einstieg.

Zu Beginn war das Ehepaar noch gemeinsam in der Backstube direkt hinter dem Verkaufsraum tätig – es ist ja heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr, dass der Bäcker direkt vor Ort bäckt! Mittlerweile hat Maria Eckert

den Beruf gewechselt und geht einem Studium nach. Seitdem kümmert sich Torsten Eckert gemeinsam mit seinem freundlichen Team um den Laden. Man merkt ihm die Begeisterung für seinen Beruf nach wie vor an: Unermüdlich setzt er neue Back-Ideen in die Tat um und erfindet neue Sorten „Brot des Monats“ mit Zutaten wie Rote Bete, Pflaume oder Erdnussflips. Kein sommerliches Grillen ohne „Hellerauer Haken“, ungeduldiges Warten auf die Zeit, wo es wieder das beliebte Fougasse-Brot gibt – und wann wird eigentlich wieder der Holzofen hinterm Haus angeheizt für den besonderen Geruch des Holzofenbrot? Die Qualität hat sich mittlerweile herumgesprochen – im Restaurant Schmidt's beispielsweise wird Hellerauer Brot gereicht. In der pandemiebedingten Schließzeit des Restaurants hat der Bäcker umgekehrt die Köche des Restaurants bei sich beschäftigt. Dass der Marktbäcker in Hellerau gut angekommen ist, zeigt sich schließlich auch in seiner guten Zusammenarbeit mit den hiesigen Vereinen.

Bewährt hat sich das Imbissangebot der Bäckerei an den Wochentagen, es wird nicht nur von den Mitarbeitern der in Hellerau ansässigen Firmen gern genutzt. Der Kaffeegarten neben der Bäckerei muss derzeit leider wegen Corona geschlossen bleiben. Wir hoffen, dort bald wieder bei Kaffee, Kuchen und Eis sitzen zu können und wünschen der Bäckerei noch viele erfolgreiche Jahre mit sprudelnden Ideen und treuen Stammkunden!

Ulrike Kollmar



MANEGE ZU BEIM CIRCUS MAGIC

Keine Vorführungen, keine Zuschauer, keine Einnahmen

„Normalerweise machen wir nur im Januar und Februar eine kurze Pause, danach ziehen wir schon wieder weiter“, erzählt Jesse Endres vom Circus Magic. Anders war es in diesem Winter durch das seit dem 2. November geltende Verbot. Denn der Zirkus baute im Oktober 2020 seine Zelte am Moritzburger Weg auf und konnte damals leider nur zwei Vorstellungen geben. Weitergezogen ist er wegen des Lockdowns nicht.

Doch ohne Veranstaltungen gibt es kein Einkommen. Damit sah sich die Familie Endres mit sechs Personen und ihren fünf mongolischen Steppenkamelen, sechs Ponys, vier schottischen Hochlandrindern, drei Ziegen, drei Hunden und dem Hängebauchschwein Wutzi Mini konfrontiert. Es gibt so gut wie keine anderen Möglichkeiten, Geld einzuspielen. Im Dezember konnte mit dem Verkauf von Weihnachtsbäumen im Zirkuszelt ein wenig dazuverdient werden, außerdem darf der Straßenverkauf von gebrannten Mandeln, Popcorn, Zuckerwatte, Zuckerperlen, Lebkuchenherzen, Süßigkeiten und weiteren Kleinigkeiten geöffnet sein. Aber schon eine Tierschau gilt, sobald Geld eingenommen wird, als Veranstaltung. Somit bleibt dem Zirkus neben dem Arbeitslosengeld nur die Einnahme von Spenden, um die laufenden Kosten zu decken und einigermaßen über

die Runden zu kommen. Denn auch die Corona-Hilfspakete vom Staat zu bekommen ist schwierig. So ist der Zirkus nicht in Dresden, sondern in Zossen gemeldet und die Ämter fühlten sich jeweils nicht zuständig. Dabei sind die Kosten hoch, denn die Tiere



brauchen täglich 300 kg Heu, 300 kg Obst und Gemüse. Um Ausgaben zu sparen, wurden die Autos abgemeldet. Das Grundstück hat die Gartenstadt Gesellschaft Hellerau dem Zirkus aufgrund der misslichen Lage umsonst überlassen. Normalerweise gastiert der Zirkus bis Ende November in der Region, tritt im Dezember mit dem Weihnachtszirkus in Radeberg auf und nach einer kurzen Pause geht es Ende Februar schon wieder weiter.

Jetzt hängt der Zirkus fest. Damit die Artisten ihr Training wieder aufnehmen können, wurde im Februar das Zirkuszelt wieder aufgebaut. Und auch mit den Tieren wird jeden Tag 10 bis 15 Minuten geübt, um ihnen eine Abwechslung zu geben. Trainieren müssen die Tiere eigentlich nicht,

denn sie merken zwar nicht, dass sie keine Auftritte mehr haben, ihre Dressur-Kunststücke vergessen sie trotzdem niemals.

Die Kinder bekommen ihren Schulunterricht online über die Zirkusschule in Nordrhein-Westfalen, was übrigens nichts Neues für sie ist, denn das klappt dort schon seit fast 10 Jahren. Ein Ende des Veranstaltungsverbots ist noch nicht in Sicht, Familie Endres rechnet mit ersten Auftritten frühestens im Juli, eher nach den Sommerferien. Die ersten zwei bis drei Wochen sind in Hellerau geplant. Zirkusluft schnuppern kann man allerdings weiterhin: Der Circus Magic macht zurzeit ab 11 Uhr den Zaun auf, wenn die Tiere draußen sind. Dann kann man sich an der Bude etwas zum Naschen oder einen Ballon holen, auf der Wiese die Tiere besichtigen und

streicheln oder ab und zu am geführten Ponyreiten teilnehmen.

Wer helfen möchte, z. B. mit Geld- oder Sachspenden sowie Futter (dafür evtl. vorher anrufen, altes Brot z. B. hält sich nur kurzzeitig), kann sich bei Familie Endres am Stellplatz Moritzburger Weg 13 melden oder seine Spende direkt in die Spendenboxen am Zaun oder auch am Rewe oder Frida an der Boltenhagener Straße einwerfen bzw. auf das Spendenkonto überweisen, der Zirkus ist für jede Unterstützung dankbar.

Irene Bartussek

Isabel Endres
Tel: 0172 396 8346

Postbank
DE20 7601 0085 0412 3578 55



DEN DRESDNER HELLER ERLEBEN

Eine Masterarbeit zur Spurensuche in der Landschaft

„Der Heller: Das viel zu unbekannte Wesen“ – das titelte eine Dresdner Zeitung in den 1990ern, also vor knapp 30 Jahren. In der Zwischenzeit hat sich einiges getan und auch das Gesicht des Hellers hat sich ganz grundlegend geändert. Was aber macht den Heller so besonders? Wie kam er zu seiner heutigen, so vielfältigen Gestalt? Und wie könnte sich der Heller zukünftig weiterentwickeln? Ist er immer noch ein „unbekanntes Wesen“?

Diese Fragen zu beantworten, war das Anliegen meiner Masterarbeit im Lehrgebiet Landschaftsplanung im Institut für Landschaftsarchitektur an der TU Dresden. Und unter dem Motto: „Den Dresdner Heller erleben“ begann eine groß angelegte Spurensuche. Die fand nicht nur in Archiven und den Tiefen des Internets statt. Vor allem ergaben sich nämlich zahlreiche Gespräche. Anwohnerinnen und Experten, Besuchende und Akteurinnen, darunter auch viele Hellerauerinnen, teilten ihr Wissen: Sie erzählten von ihrer ganz eigenen Sichtweise auf den Heller und von ihren Erlebnissen; vom Kampf um den Erhalt der einzigartigen Landschaft und von möglichen Perspektiven. So entstand in den vergangenen Monaten eine facettenreiche Sammlung rund um Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Hellers. Und diese soll nicht einfach im stillen Kämmerchen verschwinden: Ziel der Masterarbeit war nämlich von vornherein, das gesammelte Wissen auch öffentlich zugänglich zu machen und zu vermitteln. Denn obwohl der Dresdner Heller heute längst nicht

mehr ein so „unbekanntes Wesen“ ist wie in den 1990ern: Zu erfahren gibt es eine ganze Menge!



Das Ergebnis: sogenannte „Talk-Walks“. Das sind Hör-Beiträge, die jeweils einige Minuten lang sind und verschiedene Themen rund um den Heller ansprechen. Dabei kommen viele der bereits erwähnten Anwohner, Expertinnen und Besuchenden zu Wort, aber auch Gedichte oder Erinnerungen aus Büchern kommen zum Zuge. So geht es dann zum Beispiel um die geologischen Besonderheiten und um die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt des Hellers oder darum, weshalb eigentlich Hellerau unmittelbar angrenzend an die Hellerlandschaft entstand. Die Hör-Beiträge kann man sich natürlich zu Hause anhören. Es empfiehlt sich aber, das Anhören mit einem Spaziergang zu verbinden, denn die Beiträge sind jeweils auf bestimmte Teile des Hellers zugeschnitten: Insgesamt gibt

es drei Themen-Wanderungen rund um und über den Heller.

Alle Beiträge sind zu finden unter: www.dresdner-heller-erleben.com. Ergänzend zu den Hörbeiträgen entsteht hier außerdem eine bunte Sammlung von Bildern und Geschichten. Ein Blick auf die Website und das Hören der Audio-Beiträge können sicherlich einen Beitrag leisten, wenn es darum geht, mehr über den viel-

fältigen Heller zu erfahren. Und auch Kenner des Hellers kommen sicherlich auf ihre Kosten. Übrigens: Sollten Sie weitere Geschichten, Anekdoten, Bilder teilen mögen, aber auch Kritik oder Verbesserungsvorschläge äußern wollen, freue ich mich auf Ihre Nachricht. Wenden Sie sich über das Kontaktformular auf der Website gern an mich.

Alexandra Liening

PACHTVERTRAG FÜR NATURRAUM

Der Verein Bürgerschaft Hellerau e.V. und die Stadt Dresden haben einen „Pacht- und Pflegevertrag“ über das Grundstück an der Karl-Liebknecht-Straße abgeschlossen. Der Vertrag umfasst das gesamte Flurstück 675/3 und regelt die jeweiligen Rechte und Pflichten der Stadt Dresden als Eigentümerin sowie des Vereins als

Pächter. Unter anderem ist festgelegt, dass die Pflege und der Schnitt der Gehölze inkl. Streuobstwiese sowie die dreimal jährliche Mahd zu den Aufgaben der Stadt gehören. Der Verein wiederum wird die Fläche entsprechend dem Zielkonzept „Naturraum Hellerau“ pflegen und weiterentwickeln.

Schmetterlingswiese
433
www.Schmetterlingswiesen.de
Puppenstuben gesucht
Blühende Wiesen
für Sachsens Schmetterlinge
Eine Mitmachaktion
Diese Wiese wird als Lebensraum für Schmetterlinge bewirtschaftet.
Senckenberg world of biodiversity
NABU
DVL
Museum für Naturkunde Dresden



Flurstück 675/3 Quelle: Geoportal Sachsenatlas, Geoviewer

Konkret bedeutet das, der Verein kann die Fläche nutzen sowie gestalten und ist zur Ernte der Obstbäume berechtigt, muss aber kleinere Pflegemaßnahmen selbst durchführen, wie z. B. Bewässerung der Bäume, Beseitigung von wilden Austrieben, Sämlingen, Müll oder illegalen Gartenabfällen. Die weitere Entwicklung des Geländes wird also von der Initiative und dem Engagement der Hellerauer abhängen und von den Möglichkeiten, Fördermittel für zukünftige Maßnahmen und Projekte zu bekommen.

Größere gestalterische Vorhaben werden mit der Stadt abgestimmt und als Vertragserweiterung formuliert. So soll ein Entwicklungsprojekt, das durch Corona bisher stark ausgebremst wurde, in Kürze starten. Der Stadtbezirksbeirat hat für den geplanten „Insektengarten“ Fördermittel zum Bau der Einfriedung genehmigt. Im Mai, spätestens Juni,

soll der Zaun gesetzt werden. Danach können in kleinen Schritten einzelne Elemente des Gartens verwirklicht werden. Mitstreiter für das Projekt werden weiterhin gesucht!

Wir sind sehr gespannt, wie sich in diesem Jahr die verschiedenen Vegetationsbereiche im Naturraum entwickeln, z. B. der Magerrasen, die angelegten Blühstreifen und die Obstbäume, und ob es uns gelingt, die Goldrute weiter einzudämmen. Übrigens: Das Gelände ist inzwischen eine offiziell anerkannte Schmetterlingswiese. Schauen Sie doch einmal auf www.schmetterlingswiesen.de, was unser Mitglied Uwe Reese dort schon alles entdeckt hat; unsere Wiese hat die Nummer 433.

Wolfgang Gröger

Kontakt Insektengarten:
Astrid Grüttner
E-Mail: astrid-gruettner@t-online.de

EIN NEUER PFARRER FÜR DIE EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE Holger Windisch beginnt im Mai seinen Dienst

18 Monate lang war die Pfarrstelle der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Dresden-Klotzsche vakant, nun ist der Nachfolger endlich da: Holger Windisch, 54 Jahre alt, wird demnächst in der Christuskirche und in der Alten Kirche predigen. Kurz vor Ostern zog er bereits mit seiner Frau ins Pfarrhaus auf der Gertrud-Caspari-Straße ein. Die Blättl-Redaktion fragte ihn nach seinem Werdegang und seinen Plänen.

Blättl: *Unsere Leserschaft würde gerne erfahren, woher Sie stammen und welche Stationen bereits in Ihrem Lebenslauf stehen.*

Holger Windisch: Meine erste Heimat liegt im westlichen Erzgebirge, in Johanngeorgenstadt und Eibenstock. Dort bin ich aufgewachsen und habe den christlichen Glauben kennen und dann auch schätzen gelernt. Von 1988 bis 1993 habe ich in Berlin Theologie studiert und mich anschließend um die praktische Ausbildung und die erste Pfarrstelle in meiner sächsischen Heimat beworben. Bisher hatte ich zwei Pfarrstellen inne. 15 Jahre lang war ich Gemeindepfarrer in Neukirch / Lausitz bei Bautzen und mehr als elf Jahre lang Militärdekan an der Offizierschule der Bundeswehr in Dresden.

Was hat Sie motiviert, sich für die Pfarrstelle in Dresden-Klotzsche zu bewerben?

Die Kirchengemeinde in Dresden-Klotzsche ist mir als lebendige, vielgestaltige und engagierte Gemeinde bekannt. Hier möchte ich mich mit meinen Begabungen einbringen, gemeinsam mit anderen Gottesdienste gestalten, Menschen als Seelsorger begleiten, Freud und Leid teilen, im Team arbeiten und Gemeindeleben gestalten. Und nicht zuletzt ist

es hier am nördlichen Stadtrand Dresdens ausgesprochen lebenswert.

Was sehen Sie als größte Herausforderung bei Ihrer neuen Aufgabe an?

Den christlichen Glauben, der Menschen über viele Jahrhunderte getragen hat, in die heutige Lebenswirklichkeit zu übersetzen. Sodass er aktuell und lebensbezogen dazu beiträgt, das Leben in seinen vielfältigen Herausforderungen zu bewältigen. Und im Blick auf die Gemeinde: Vielfalt erhalten, ehrenamtliches Engagement fördern, offen sein für Neues, Menschen zusammenführen und vieles mehr.

Welche neuen Impulse wollen Sie in der Gemeinde setzen?

Zunächst möchte ich die Gemeinde kennen lernen. Daraus ergibt sich dann das, was zu tun ist und wo die Schwerpunkte liegen sollten. Grundsätzlich ist mir der persönliche Zuspruch wichtig. Gute Glaubensworte zur Taufe, zur Trauung oder auch zur Beerdigung. Der Segen, vor dem Altar zugesprochen, zum 50. Geburtstag, vor dem Wegzug oder vor einer OP. Das kann die nötige Kraft geben, das Unbekannte anzunehmen.

Worauf freuen Sie sich am meisten?

Anzukommen. Aber das braucht wohl noch etwas Zeit. Die Seele ist ja

bekanntlich langsamer unterwegs als der Umzugswagen.

Möchten Sie uns zum Abschluss noch etwas über Ihre Familie verraten?

Meine Frau ist auch Pfarrerin und arbeitet als Gefängnisseelsorgerin in Dresden. Wir haben fünf inzwischen erwachsene Kinder, die alle studieren; in Dresden, in Halle und in Maastricht.

Vielen Dank für das Gespräch. Die Blättli-Redaktion wünscht Pfarrer Windisch einen guten Start im Dresdner Norden, auch im Hinblick auf das neue Ev.-Luth. Kirchspiel Dresdner Heidebogen (siehe folgenden Artikel)!

Uta Bilow



Pfarrer Holger Windisch

DAS EV.-LUTH. KIRCHSPIEL DRESDNER HEIDBOGEN Gemeinden im Norden Dresdens schließen sich zusammen

Die evangelische Kirche in Deutschland verliert – ebenso wie die katholische Kirche – beständig an

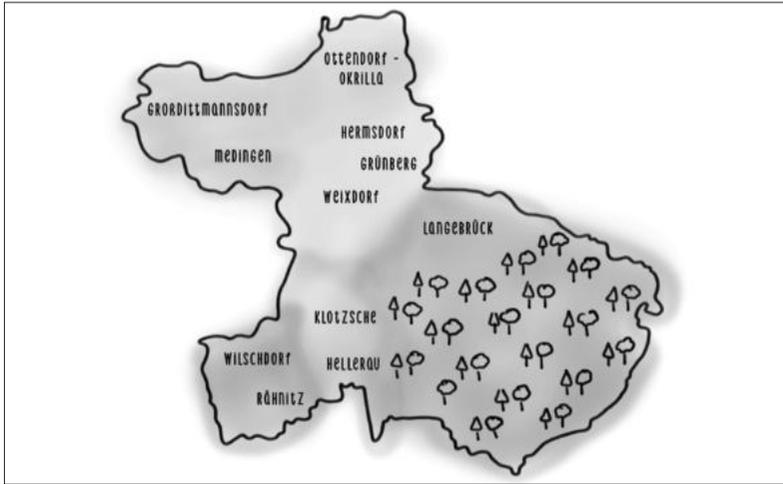


Ev.-Luth. Kirchspiel
DRESDNER HEIDBOGEN

Mitgliedern. Sterbefälle, Austritte und weniger Taufen lassen die Zahl der Kirchgänger schon seit den 1960er Jahren beständig sinken. Derzeit gibt es in der ev.-luth. Landeskirche Sachsen rund 700.000 Mitglieder. In 20 Jahren könnten es nur noch 416.000 sein, so eine aktuelle Prognose. Um diesen Schwund zu verkraften, hat die Landeskirche eine Strukturreform angestoßen. Die Idee dahinter

ist, dass sich eine einzelne Gemeinde bei sinkenden Mitgliederzahlen nicht mehr alles leisten kann, etwa Kantor und Gemeindepädagogin. Bündelt man die Ressourcen jedoch, lässt sich überall ein Grundangebot aufrechterhalten, und die Kirche vor Ort bleibt präsent.

Die Hellerauer gehörten bislang zur evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Klotzsche-Hellerau oder Wilschdorf-Rähnitz. Seit dem 2. Januar 2021 bilden diese beiden Gemeinden mit weiteren vier Gemeinden im Norden von Dresden einen Zusammenschluss. Dieser hat den Namen Kirchspiel Dresdner Heidebogen erhalten, da sich ein Großteil der Gemeinden bogenförmig um die Dresdner Heide zieht. Diese Vereinigung ist das Resultat von



Logo
und Karte
© Anne Engel

Verhandlungen, die vor mehr als drei Jahren begannen. Seitdem kamen Vertreter der Gemeinden zusammen und handelten einen Vertrag aus, der festhält, wie das künftige Miteinander gestaltet werden soll.

Das neue Kirchspiel hat nun 6.600 Gemeindeglieder, darunter 2.500 aus Klotzsche-Hellerau und 706 aus Wilschdorf-Rähnitz. Die Geschicke werden von einem Kirchenvorstand

gelenkt, in den jede Gemeinde zwei Mitglieder entsandt hat. Außerdem wurde ein Jugendkonvent etabliert, um die Belange der jungen Generation besser zu berücksichtigen. Der Sitz des Kirchspiels ist in Dresden-Klotzsche. Die neue Form der Zusammenarbeit soll auch durch gemeinsame Veranstaltungen gelebt werden, wie etwa zentrale Gottesdienste zu besonderen Anlässen.

Uta Bilow

WEGE IN HELLERAU II - PRIVAT ODER ÖFFENTLICH?

Sächsische Wohnungsgenossenschaft sieht Landeshauptstadt in der Pflicht

Prägendes Merkmal der Gartenstadt Hellerau ist ihr reich verzweigtes Straßen- und Wegenetz. Neben den breiteren Straßen für den Durchgangsverkehr und den kleinen, zwischen den Hausgärten verlaufenden Mistwegen gibt es einige etwas breitere Wohnwege, die – anders als die Mistwege – eigentumsrechtlich nicht zu den angrenzenden Grundstücken gehören, sondern selbständige Grundstücke mit eigenen Flurstücknummern darstellen. Einig dieser Wege

stehen bzw. standen bis vor kurzem noch im Eigentum der Sächsischen Wohnungsgenossenschaft Dresden (SWGd), denn sie ist Rechtsnachfolgerin der Baugenossenschaft Hellerau, die zu Gründungszeiten der Gartenstadt 336 Häuser nebst Gärten im Kleinhausviertel errichtete und vermietete. Heute gehört der Genossenschaft kein einziges Haus mehr, weshalb sie seit Jahren versucht, die Landeshauptstadt Dresden zur Übernahme dieser Wege zu bewegen

– bislang mit mäßigem Erfolg (s. Blättl-Ausgabe Februar 2019). Für einige kleinere Wege, z. B. in zweiter Reihe des Grünen Zipfels, wurden zwischenzeitlich private Lösungen gefunden: Einige Anlieger kauften das Grundstück und räumten den anderen Wegerechte ein.

Erst im letzten Jahr übernahm die Stadt nach jahrelangem Ringen endlich den Fußweg zwischen dem Schänkenberg und dem Spielplatz am Ruscheweg in ihr Eigentum; hier sahen die zuständigen Behörden letztlich doch ein öffentliches Interesse wegen der Erreichbarkeit des Spielplatzes aus nördlicher Richtung.

Weiterhin Zankapfel zwischen Genossenschaft und Landeshauptstadt ist hingegen das hintere Schützenfeld. Die SWGD vertritt – anders als bislang die Stadt – die Rechtsauffassung, dass dieser Weg zu DDR-Zeiten nach dem damals geltenden Recht durch den faktisch ausgeübten Gemeingebrauch bereits öffentlich gewidmet ist, weshalb die Stadt zur Eigentumsübernahme verpflichtet sei. Unabhängig davon bietet sich dort aus Sicht der SWGD eine private Lösung aus verschiedenen Gründen nicht an: Zum einen ist die Zahl der Anlieger – mit jeweils höchst unterschiedlichen Interessen – zu groß, um eine einvernehmliche, alle zufrieden stellende künftige Nutzung zu gewährleisten. Zum anderen sieht die SWGD die Gefahr, dass bei Übertragung des Eigentums auf einen oder mehrere Private die Sperrung des Weges zumindest für die Öffentlichkeit droht – das wäre ein (weiterer) schwerer Einschnitt in das für die Gartenstadt so charakteristische Netz von allgemein zugänglichen Wegen,

auf denen man gemütlich schlendern kann.

Schon genug Wege, so meint Annegret Kirr von der SWGD, sind in der Vergangenheit in Hellerau still und heimlich „privatisiert“ worden, indem einfach Zäune oder gar Gebäude auf ehemaligen Wegflächen errichtet wurden. Hauptproblem ist für die Genossenschaft, dass die Stadt – konkret das zuständige Straßen- und Tiefbauamt – die Bedeutung der Wege für das Gemeinschaftsgefühl, die Sachgesamtheit und den Charme von Hellerau nicht sieht und offenbar nicht wahrhaben möchte, dass durch Privatisierungen die prägenden öffentlichen Wegebeziehungen weiter empfindlich gestört werden könnten. Der letzte Schriftsatz der Genossenschaft an die Landeshauptstadt wurde vor über einem Jahr eingereicht – eine Antwort gibt es, von Vertröstungen abgesehen, bislang nicht. Kein Wunder, wenn sich bei der SWGD der Eindruck verfestigt, die Stadt nutze die Macht des Faktischen und sitze die Sache einfach aus. Angebote von privaten Interessenten liegen der Genossenschaft mittlerweile vor, sie könnte es sich also eigentlich einfach machen. Dass sie weiter für die Übernahme des Weges durch die Landeshauptstadt Dresden kämpft, ist allein der Sorge um den Erhalt des öffentlichen Wegenetzes in der Gartenstadt geschuldet. Wünschen würde sich die SWGD mehr Unterstützung für dieses Anliegen – von den gewählten Bürgervertretern, dem Denkmalschutz, den Hellerauern, kurz: von allen, denen der besondere Charme der Gartenstadt Hellerau am Herzen liegt.

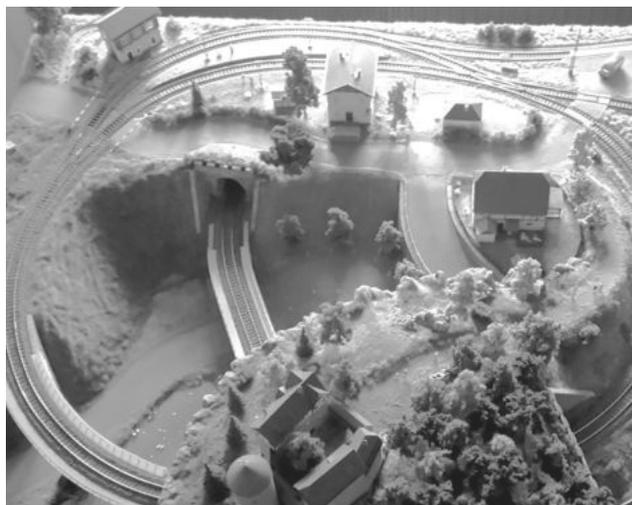
Katrin Haller

EISENBAHNROMANTIK IN DER WALDSCHÄNKE

Liebe Freunde der Modelleisenbahn, anlässlich des Internationalen Tages der Modelleisenbahn am 2. Dezember möchte ich eine Ausstellung von privaten Anlagen im Bürgerzentrum Waldschänke Hellerau organisieren.

Als Modelleisenbahner habe ich durch Corona viel Zeit damit verbracht, mein Hobby zu pflegen. Sie vielleicht auch?

Warum nicht die Ergebnisse präsentieren, sich austauschen und andere an unserem Hobby teilhaben lassen? Sofern es die Corona-Regelungen zulassen, haben Sie vom 3. bis 5. Dezember 2021 dazu Gelegenheit. Sie können Ihre Anlage, ein Diorama oder ein Modell in den attraktiven Räumlichkeiten der Waldschänke ausstellen.



Schließlich wurde der 2. Dezember erstmals im Jahr 2015 durch den TV-Moderator Hagen von Ortloff zum Tag der Modelleisenbahnmodelle ausgerufen. Wenn Sie sich beteiligen wollen oder Fragen haben, dann melden Sie sich bei mir. Ich freue mich über jeden Interessenten.

Matthias Ullrich

Für die Planung sind die Angaben der Anlagengröße und ein Foto wichtig – per Post oder E-Mail bis 30.09.2021 an:

Matthias Ullrich

Am Grünen Zipfel 78, 01109 Dresden

E-Mail:

ullrimatt@gmail.com

Ausstellungsort:

Bürgerzentrum Waldschänke Hellerau e. V.

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden

www.hellerau-waldschaenke.de

Ausstellungszeiten:

2.12.21: 16 – 20 Uhr Anlieferung möglichst mit eigenem Fahrzeug

3.12.21: 10 – 14 Uhr Aufbau der Ausstellungsstücke

3.12.21: 15 – 20 Uhr Ausstellung

4.12.21: 10 – 18 Uhr Ausstellung

5.12.21: 10 – 16 Uhr Ausstellung

5.12.21: 16 – 20 Uhr Abtransport möglichst mit eigenem Fahrzeug

Die jährliche **Mitgliederversammlung** der Bürgerschaft Hellerau e.V. zum Vereinsgeschäftsjahr 2020 findet am 18. Juni in der Waldschänke statt. Alle Mitglieder erhalten mit der schriftlichen Einladung detaillierte Informationen zur Anmeldung, zum Hygienekonzept und zur Tagesordnung.

Offene Gartenstadt: Der Vorstand des Bürgervereins hat zusammen mit den Verantwortlichen des Projektes entschieden, die Gärten nicht in diesem Jahr zu öffnen für kulturelle Aktivitäten, sondern erst im September 2022. Wir hoffen darauf, dass sich dann viele Gastgeber finden und wir in lockerer Atmosphäre durch offene Gärten schlendern und dabei Kultur genießen können.

Liebe Abonnenten, genau vor einem Jahr wurde die übliche Mai-Kassierung der Blättlgebühren aufgrund der Kontaktbeschränkungen auf dieses Jahr verschoben. Der Bürgerverein ging in Vorkasse und legte die Druckkosten aus. Das bedeutet: In diesem Jahr sind die Gebühren für 2 Jahre fällig (= 8 Euro). Nun ist die Corona-Lage noch immer brisant. Deshalb bitten wir Sie darum, wenn Sie von Ihrem Austräger einen vorbereiteten Briefumschlag in Ihrem Briefkasten finden, die Abo-Gebühr von 8 Euro (plus eventueller Spende für den Verein) in den Postkasten Ihres Verteilers zu werfen. Ein Frühlingsspaziergang hilft so den Verteilern und bereitet vielleicht auch Ihnen eine Freude.

Erfolgreicher Frühjahrsputz: Der Bürgerverein hatte für Samstag, den 10. April aufgerufen, entlang des Moritzburger und Kurzen Weges sowie im Grünzug vom Gondler bis zum Festspielhaus Müll zu sammeln. In diesem Jahr unter besonderen Bedingungen – mit Abstand zu anderen. Der Erfolg war ermutigend. Etwa 40 Hellerauer und auch Klotzscher kamen um 10 Uhr zur Waldschänke, um sich mit Handschuhen, Greifern, Warnwesten und Müllsäcken zu versorgen und dann auszuschwärmen, darunter etliche Familien mit Kindern. Leider musste der sonst übliche kleine Imbiss mit netten Gesprächen im Anschluss dieses Jahr ausfallen. Vielen Dank an alle, die geholfen haben, die leider beachtlichen Müllmengen entlang der Straßen und auf dem Heller zu verringern.



Hellerauer Kinderfest abgesagt: Nachdem im letzten Jahr das Kinderfest coronabedingt ausfallen musste, sollte es in diesem Jahr am 5. Juni auf dem Gelände der 84. Grundschule mit gleichem Motto und Programm stattfinden. Da sich die Lage in diesem Jahr jedoch nicht gebessert hat, haben sich der Hellerauer Bürgerverein und die 84. Grundschule als Mitveranstalter schweren Herzens entschieden, das Kinderfest auch in diesem Jahr abzusagen. Das Fest lebt vom entspannten Schlendern über das Festgelände, Treffen zwischen den Gästen, gemeinsamen Spielen, der Spontanität der Kinder. Dies ist mit Corona-Maßnahmen kaum umsetzbar. Auch konnten auf Grund der Schulschließungen feste Programmpunkte bisher nicht vorbereitet werden. Über das Kinderfest 2022 wird Ende des Jahres neu entschieden. Wir freuen uns jetzt schon darauf, wenn wir die Vorbereitungen dafür beginnen können.

Andrea Anders, AG Kinderfest

Die Bautätigkeit der **Baugemeinschaft am Pfarrlehn** geht nach zweijähriger Bauzeit ihrem Ende entgegen. Straßensperrung, Lärm und der unvermeidliche Dreck gehören nun bald der Vergangenheit an und im Laufe dieses Frühlings zieht nach und nach neues Leben in die Häuser mit den modern gestalteten Fassaden ein. Die Reihenhauszeile an der Straße wird das Zuhause für fünf Familien und weitere sechs Familien beziehen die Doppelhaushälften in zweiter Reihe. Insgesamt werden 19 Kinder für eine erfreuliche Verjüngung der Hellerauer Altersstruktur sorgen. Wir heißen die neuen Hellerauer herzlich willkommen und wünschen ihnen nach den langen Mühen und Rückschlägen der Planungs- und Bauzeit nun ein harmonisches Einleben in unsere Gartenstadt!



Der Betonzaun zwischen dem **Ostflügel des Festspielhauses** und der Valeria-Kratina-Straße ist endlich abgerissen worden. Der Baubeginn für den Umbau des Ostflügels ist nach Auskunft des Amtes für Hochbau und Immobilienverwaltung allerdings erst für Oktober diesen Jahres geplant. Derzeit befindet sich das Amt mit dem Projekt in der Ausführungsplanung und Ausschreibung der Baumaßnahme.

Die **Bürgergarten-Frauen** der Waldschänke suchen weitere Mitstreiter! Wir gärtnern 1x wöchentlich hinter dem Bürgerzentrum, teilen die Erträge und tauschen in geselliger Runde gärtnerische Erfahrungen aus. Schauen Sie doch donnerstags ab 10 Uhr einfach mal vorbei - das Team freut sich auf Sie!

TERMINE + VERANSTALTUNGEN

TERMINE + VERANSTALTUNGEN

Liebe Leser,

zum Redaktionsschluss standen die Termine und Veranstaltungen für die vorliegende Ausgabe des Blättlts aufgrund der aktuellen Lage noch nicht fest. Aus diesem Grund bitten wir Sie, sich anhand der nachfolgend angegebenen Kontaktdaten eigenständig einen Überblick zu verschaffen.



Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 33 45 43 85

www.hellerau-buergerverein.de

mail@hellerau-buergerverein.de

Freitag,
18. Juni

19 – 21 Uhr

Mitgliederversammlung in der Waldschänke.

Die Veranstaltung steht unter dem Vorbehalt coronabedingter Einschränkungen.



Bürgerzentrum Waldschänke

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 79 53 98 11 (AB/Rückruf)

www.hellerau-waldschaenke.de

info@waldschaenke-hellerau.de

Die Waldschänke ist weiterhin telefonisch erreichbar. Es gilt jedoch eine veränderte Sprechzeit.

Mo

17 – 18 Uhr

Neue Sprechzeiten der Waldschänke



GebäudeEnsemble Deutsche Werkstätten Hellerau

Moritzburger Weg 67, 01109 Dresden

www.hellerau-gb.de

Zur Zeit finden keine Veranstaltungen statt.



Deutsche Werkstätten Hellerau

Moritzburger Weg 68, 01109 Dresden, Tel.: 21590 0
www.dwh.de gf@dwh.de

Die Ausstellung „Anthony Canham: The sum of the parts, eine Auslese“ wird bis zum 28. Mai 2021 verlängert. Ob der Zugang im Mai ermöglicht werden kann, wird kurzfristig anhand der Corona-Sicherheitslage entschieden.

Hinweise hierzu und zu den möglicherweise kurzfristig angekündigten Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Website www.dwh.de/Veranstaltungen oder fragen Sie telefonisch nach unter 0351-21590-288.



Europäisches Zentrum der Künste

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden, Tel.: 26462-0
www.hellerau.org

29.4./2.5/3.5.
19. – 21.5.

Zeitgeist Tanz – Dresden Frankfurt Dance Company
 Nur Online Stream. Infos unter
hellerau.org/de/event/zeitgeist-tanz-online/

02. – 05.07.

Relaxed Performance: **Difference**
 Die Landesbühnen Sachsen unter Wagner Moreira bieten eine entspannte und barrierearme Aufführung. Soweit es die Corona-Situation zulässt, ist ein Live-Programm in Planung.

16. – 18.07.

Bauhaus-Wochenende

Geometrisches Ballett, Choreografisches Atelier,
 TanzArt ,Vorträge, Workshops



Deutscher Werkbund Sachsen e. V.

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden | Besucherzentrum
 im westlichen Seitenflügel | www.deutscher-werkbund.de
 Tel.: 8802007
www.hellerau.org | Service / Führungen
 Tel.: 264 62 46 sachsen@deutscher-werkbund.de



Freier Musikverein Paukenschlag

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 880 50 29
www.musikverein-paukenschlag.de

**Sächsisches Staats-
ministerium für Energie,
Klima, Umwelt und Land-
wirtschaft**

Redaktion Frühlingsspaziergang
Tel.: 0351 564-20500 Fax: +49 351 564-20007

„**Frühlingsspaziergänge 2021**“ des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klima, Umwelt und Landwirtschaft am 29.05. von 9.30 bis 12 Uhr
Im Namen des Bürgervereins führen uns Dr. Anke Dürkoop und Dr. Astrid Grüttner auf einem geologisch-naturkundlichen Spaziergang (ca. 6 km) über den Heller; die Teilnahme ist kostenlos.
Eine Anmeldung ist demnächst unter folgendem Link möglich:
www.fruehlingsspaziergang.sachsen.de/angebote-und-programm.aspx

Stadtbezirksbeirat Klotzsche

Rathaus Klotzsche
Kieler Str. 52, 01109 Dresden

montags, 18.30 Uhr
03.05.,
07.06.
05.07.

Stadtbezirksbeiratssitzungen

Sitzungsort und Tagesordnungspunkte werden in den Schaukästen des Stadtbezirksamtes (Hellerauer Markt und Haltestelle „Am Hellerrand“) bekanntgegeben.
Ob die hier genannten Sitzungen aufgrund der aktuellen Situation tatsächlich stattfinden können, wird zu gegebener Zeit entschieden.

IMPRESSUM

REDAKTION

Am Schänkenberg 15 | 01109 Dresden | Tel. 0351 880 78 35
redaktion@hellerau-buergerverein.de

VEREIN BÜRGERSCHAFT HELLERAU e.V.

Am Grünen Zipfel 2 | 01109 Dresden | Tel. 0351 334 543 85
mail@hellerau-buergerverein.de
www.hellerau-buergerverein.de

WERBUNG | ANZEIGEN | ABONNENTEN

Heideweg 5 | 01109 Dresden | Tel. 0351 880 94 61

BANKVERBINDUNG

Kto.-Nr. 3120 112 371 BLZ 850 503 00 Ostsächsische Sparkasse DD
IBAN DE 17 8505 0300 3120 1123 71 BIC OSDDDE81XXX

Jahresabogebühr für 4 Hefte: 4 € | bei Versand 10 €

Einzelverkauf in den Geschäften: 1 € pro Heft

Die Redaktion behält sich das Recht der sinnwahren Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Beiträge, die den Namen des Verfassers oder seine Initialen tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. **Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 128 ist der 5. Juli 2021.**

verstrickt zugenäht

... seit 2007 im Dresdner Norden zu Hause ...

Inh. Bianka Huster

- Näh-, Änderungs- und Reparaturservice
- Chemische Reinigung und Wäscherei
- mobiler Hauswirtschaftsdienst
- Deutsche Post/DHL - Lotto
- Schreibwaren - Zeitschriften
- Handarbeiten und Kurzwaren

Montag bis Freitag
9.00 – 12.30 Uhr
14.30 – 18.00 Uhr
Samstag
9.00 – 12.00 Uhr

Markt 8 · 01109 Dresden

Telefon: 0351 - 88 96 65 52

Fax: 0351 - 88 96 65 53

Mobil: 0170 - 1 85 05 17

verstricktundzugenaeht@web.de

Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Fertigung

Fleischerei

Kunz & Martin GbR

- Spanferkel
- Plattenservice – auch außer Haus!

Bitte fragen Sie auch nach unserem Biofleisch-Angebot.

Wir nehmen gerne Ihre telefonische Bestellung für Fleisch- und Wurstwaren entgegen.

Am Hellerrand 4
01109 Dresden
Tel./Fax 880 51 93

Schulstraße 1
01468 Boxdorf
Tel./Fax 460 90 95

BAU BARTHEL

Am Torfmoor 39

01109 Dresden

Tel. 0173/58 91 022

patrickbarthel@gmx.net

- Dachklempnerei/
Baureparaturen
- Dachreparaturen
- Herstellung Abkantprofile
(ZN-CU-AL -0,8mm)
- Holzinstandsetzungen
und Aufbautarbeiten
- Wohnraumausbau
- Baumfällung und Rodung
- Gerüstverleih mit Aufbau

Grün in Form Baumpflege



Beratung
Baumpflanzung
Baumpflege
Obstbaumschnitt
Baumkontrolle
Kronensicherung
Fällung

Dipl.-Ing. Andreas Köhler

Fachagrarwirt
Baumpflege

Am Schänkenberg 17
01109 Dresden

Telefon 0351 - 160 70 43
Gruen-in-Form@posteo.de

Hier könnte Ihre
Anzeige stehen!



Suche gegen gute Bezahlung mehrere
HELLERAU-TYPISCHE KASTENSCHLÖSSER
für Innentüren. Diese sollen bei privaten
Renovierungsarbeiten in der Gartenstadt
verwendet werden, um den Bestand zu
kompletieren. Das Bildbeispiel stammt aus
einem „Muthesiushaus“.

Ich baue die Schösser gegebenenfalls
auch gerne bei Ihnen vor Ort aus.

Fam. Wellhausen

Tel. 0351/8809383